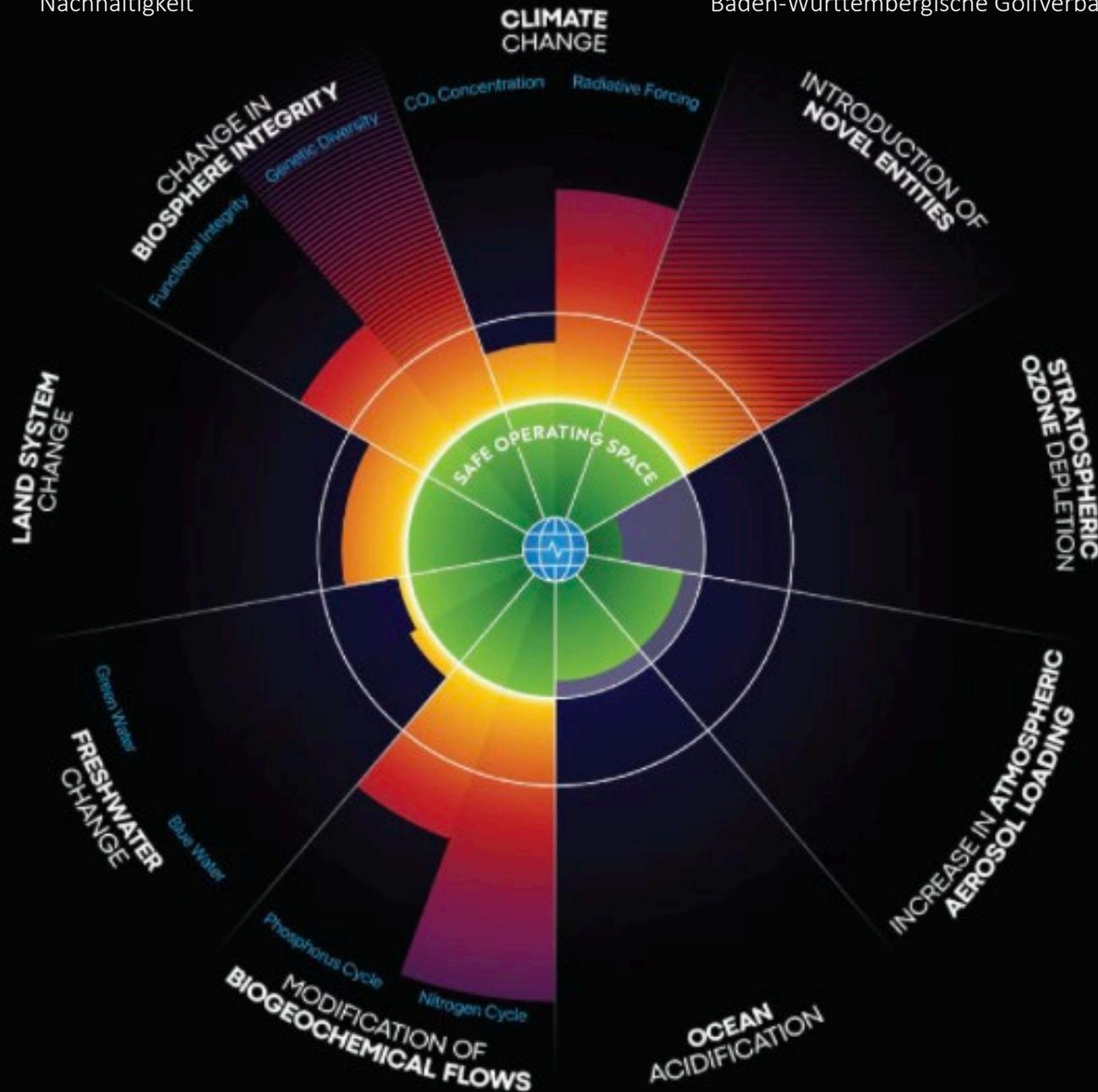


Golfanlagen nachhaltig gestalten

Klimaanpassung mit Förderprogrammen vorantreiben

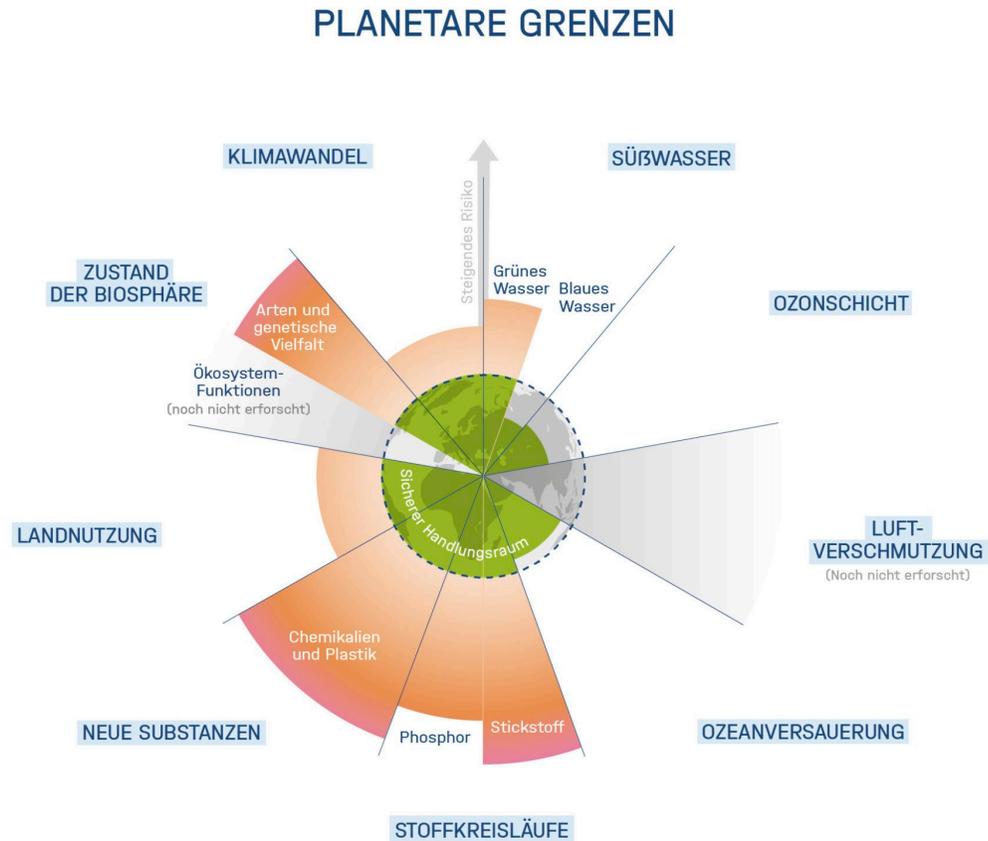
Dr. Sabine Köhler (brandcontact) & Ralf Czajkowski (Fördermittelmanager)

Warum ist Nachhaltigkeit
so wichtig?



Planetare Grenzen

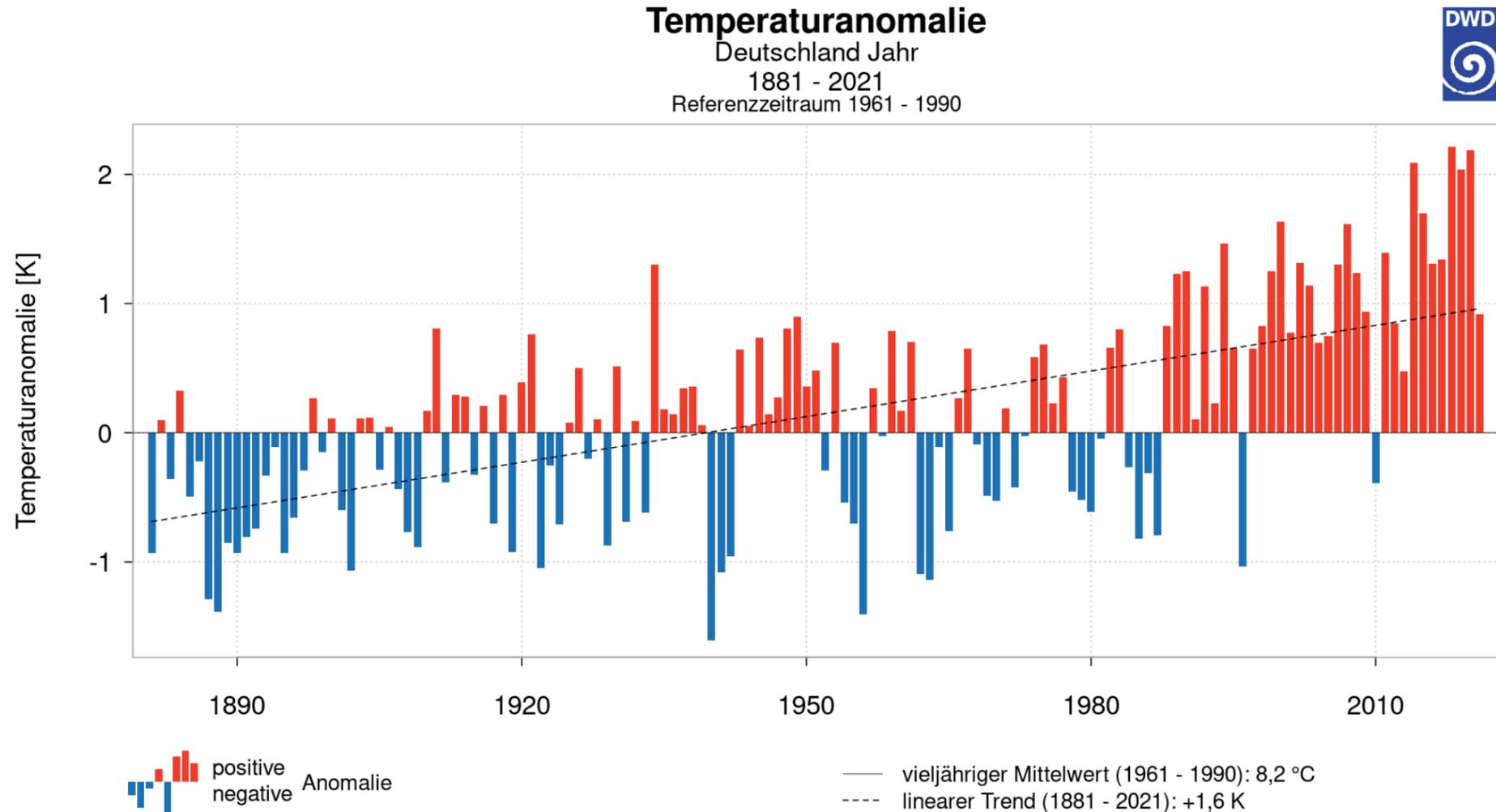
9 Leitplanken für unsere Zukunft



Die Belastungsgrenze unseres Planeten umfasst neun Dimensionen, die für die Gesundheit und Überlebensfähigkeit unserer menschlichen Zivilisation entscheidend sind und in enger Wechselwirkung zueinander stehen. Werden mehrere dieser planetaren Grenzwerte überschritten werden, gibt es auf der Erde für viele Spezies (unter anderem uns Menschen) keine Lebensgrundlage mehr.

Einige dieser Grenzen haben wir bereits überschritten, u.a. bei der Luftverschmutzung, biologischen Vielfalt, Ausmaß des Klimawandels, sauberen Wasserressourcen und dem Eintrag neuer Substanzen (u.a. Plastik und Chemikalien) in unsere Kreisläufe.

Wie kommen wir zurück in den sicheren/**grünen** Bereich?



Die planetaren Grenzen gelten heute in sechs der neun Dimensionen bereits als überschritten. So haben wir Menschen die **Atmosphäre bereits um global 1,2°C erwärmt** und steuern derzeit darauf zu, diverse unumkehrbare [Kipppunkte im Klimasystem](#) zu überschreiten.

Wie können Sie Ihren Golfplatz ökologisch nachhaltig gestalten?

- Wirksame Energieeffizienz-Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂ Emissionen
- Wassermanagement
- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Verringerung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln
- Abfallvermeidung/ Müllmanagement (insbesondere Plastikmüll)



Globale Erwärmung

- Klimawandel-Effekte auf Golfplätzen:
Dürre, Hitze, Starkregen,
Überschwemmungen.
- Schäden: Baumstress, Schädlingsbefall,
Rasenprobleme, Gesundheitsrisiken.
- Kosten des Klimawandels: Reparaturen an
Bunkern, Grüns und Fairways,
Ersatzpflanzungen, Turnierausfälle.
- Anpassungen: Resistente Gräser,
vielfältige Mischwälder, Totholzerhalt,
stärkere Gräser, mehr Bäume.



Langfristige Zielsetzung
Klimaneutralität: Erneuerbarer
Energie-Einsatz, CO2-Emissionen
messen und reduzieren.

Wasser

Der jährliche Verbrauch eines 18-Loch-Platzes liegt im Durchschnitt zwischen 25.000 -35.000 m³. In Anbetracht der Trinkwasserknappheit (Klimawandel und Überbevölkerung) wird die Entnahme von Beregnungswasser aus den Trinkwasser-Reservoirien für Golfanlagen zukünftig stark reguliert.

Lösungen:

- Speicherteiche/ Auffangen von Regenwasser
- Beregnungswasser durch Drainagen auffangen
- Trockenheitsresiliente Gräser
- Aufbereitetes Wasser aus Kläranlagen nutzen/
Greensafer Anlagen

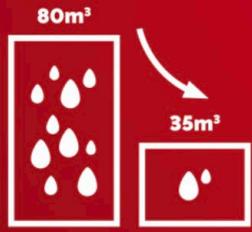
Ziel:
Wasserautarkie wird
„Überlebens“-notwendig



NEUE BEWÄSSERUNGSANLAGE

Die Bewässerungssysteme sind inzwischen so ausgelegt, dass der Wasserverbrauch minutiös und exakt dem Bedarf entsprechend gesteuert werden kann.

Sprinklerköpfe finden sich an den neuralgischen Punkten des Platzes. Über ein unterirdisches System wird Wasser genau dahin geleitet, wo es gebraucht wird.



Der Wasserverbrauch ist von 80.000 auf 35.000 Kubikmeter im Jahr reduziert worden.

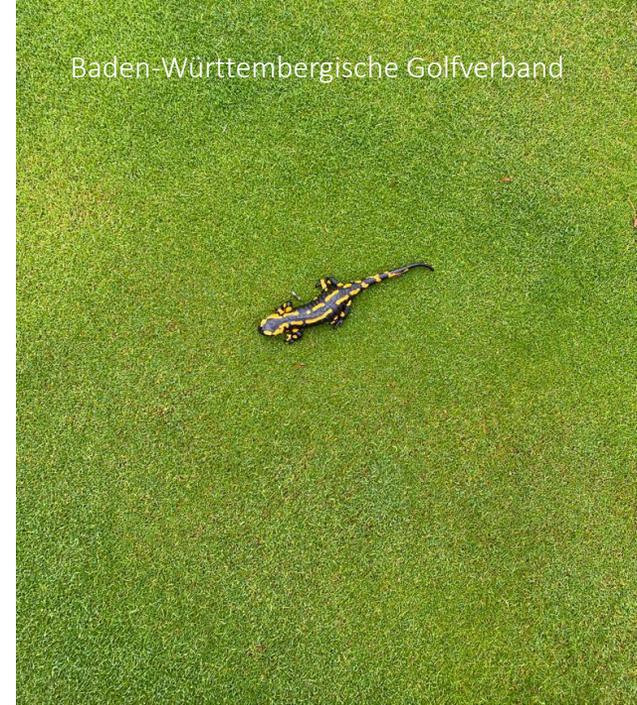


Der Wasserverbrauch beträgt ca. 100 Liter pro m² im Jahr. Nur 35 Hektar werden bewässert.



Der Brunnen des Golfplatzes fördert Wasser aus 58 Meter Tiefe.





Biodiversität

Eine intakte Biosphäre stabilisiert das Klima: Mikroorganismen, Pilze, Pflanzen, Tiere und die Ökosysteme, die sie gemeinsam bilden, tragen maßgeblich dazu bei, dass wir in einem stabilen Klima leben und dass lebenswichtige natürliche Kreisläufe funktionieren. So trägt eine intakte Biosphäre dazu bei, dass der Kohlenstoffkreislauf funktioniert, der Kohlendioxid (CO₂) aus der Atmosphäre entfernt. Außerdem verarbeiten und verteilen die Lebewesen wichtige Nährstoffe wie Stickstoff und Phosphor.

Golfplätze können wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl von Flora und Fauna bieten, insbesondere in urbanen Gebieten -> Lebensraum Golfplatz



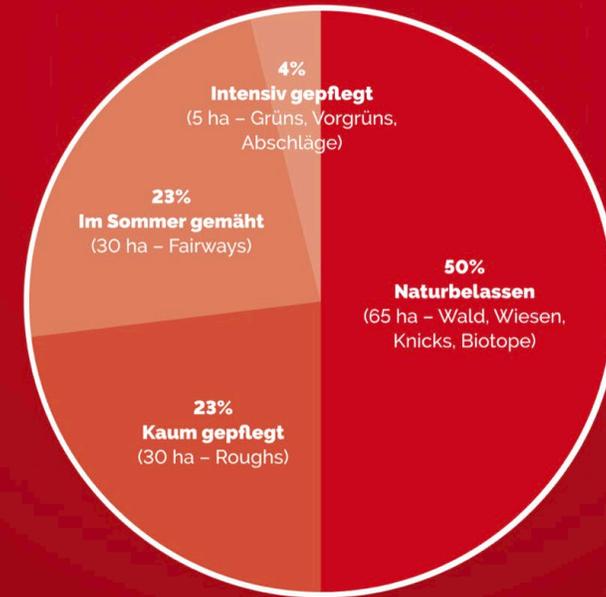
*Bild-Quelle: **Beispiel Golfclub Hetzenhof**: 2020 der Initiative **Lebensraum Golfplatz** beigetreten.*

Über 90 Hektar des Golfclubs werden als ökologische Ausgleichsfläche genutzt. Auf der gesamten Anlage wurden etwa 3.000 Bäume gepflanzt, Seen und Biotop angelegt. Ansitzstangen für Raubvögel geschaffen.

Natur pur: Tot-Hölzer, Obstbäume, Rough wird selten gemäht. Jährlicher Ausbau der Naturschutz-Maßnahmen.

DER NATUR VERPFLICHTET

Mit 130 Hektar zählt der Lübeck-Travemünder Golf-Klub zu den größten in Deutschland. Rund zwei Drittel der Fläche bleibt der Natur überlassen. Hier finden gefährdete Wildbienen, Käfer, Schmetterlinge & Co. einen überlebensnotwendigen Rückzugsort. All das fehlt in den belasteten Monokultur-Agrarflächen drumherum.



ENERGIE-Effizienz

Um die Energieeffizienz der Golfanlage zu verbessern, kann folgendes getan werden:

- Sonne, Wind oder Biomasse als Energiequelle einsetzen, um den CO₂-Fußabdruck zu verringern, ggf. Energie-autark zu werden, sowie zu kompensieren.
- Verwendung energieeffizienter Geräte und Einrichtungsgegenstände wie LED-Lampen, Bewegungsmelder, Zeitschaltuhren und Thermostate drosseln den Stromverbrauch.
- Eine sukzessive Umstellung bei Geräten, Mähern, Maschinen, Fahrzeugen auf effizientere und emissionsärmere Elektro- oder Hybrid-Golfwagen, Rasenmäher und Traktoren ist ebenfalls klimaschonend.

Geringere CO₂-Emissionen tragen maßgeblich dazu bei, einen weiteren Temperaturanstieg zu stoppen.



Pflanzenschutzmittel

Ihre Verwendung ist auf Golfanlagen durchschnittlich in den letzten zwei Jahrzehnten stetig zurückgegangen und konzentriert sich (bei Wassermangel/ Dürreperioden) im Wesentlichen auf etwa 2-5% der Fläche eines Golfplatzes (die Grüns).

Um den Eintrag von Giftstoffen und Chemikalien in unser Grundwasser zu vermeiden, wird nicht nur strenger reguliert, zusätzlich kann jede Golfanlage einen Beitrag leisten:

Einführung von integriertem Pflanzenschutz: Techniken, die auf biologischen, kulturellen und mechanischen Methoden zur Bekämpfung von Schädlingen und Unkraut beruhen.
Ziel: Minimierung und langfristig Verzicht auf den Einsatz von Düngemitteln.

ZIEL: Natürliche Pflanzenschutzmaßnahmen. Kein Ausbringen von Giftstoffen und Chemikalien.





PILOTPROJEKT IM BERGKRAMERHOF: MIT MÄHROBOTERN UND OHNE PESTIZIDE

Vom Piloten zum Golfplatzbesitzer: Olaf und Dorothee Gühring wagen das Unmögliche. Aus einer Brache wurde ein blühendes Paradies – ohne Chemie, dafür mit Herzblut und grünen Visionen. - Text: Petra Himmel / Golf Sustainable

Neue Substanzen PLASTIK

Reduzieren, besser noch,
verbieten Sie die Benutzung von
Plastik auf Ihren Golfanlagen
durch Alternativen:

- Wasserspender
- Recyclbare Trinkflaschen
- Nachhaltige Tees,
Golfkleidung, etc.
- Obst statt Müsliriegel in
Plastikverpackungen, etc.



Fördermittelmanagement

Förderquellen?

Bundes- und Landesprogramme [hier: Baden-Württemberg] decken ein breites Spektrum an Maßnahmen in den Bereichen Wasser, Energie und Biodiversität ab. Sie bieten sowohl finanzielle Anreize für Investitionen in umweltfreundliche Technologien als auch Unterstützung für Forschungsprojekte und praktische Naturschutzmaßnahmen.

Hier einige Förderprogramme grob skizziert:

WASSER - Bund

Nationale Wasserstrategie – Innovationsprogramm (BMU)

Inhalt: Förderung von Projekten zur Verbesserung der Wassernutzung und der Wasserqualität, mit Schwerpunkt auf Innovation und Ressourcenschonung.

Förderung von Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Hochwasserschutz (BMU)

Inhalt: Unterstützung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere im Bereich des Hochwasserschutzes und der nachhaltigen Wasserversorgung.

WASSER – Land BW

Förderung von Maßnahmen zur Wasserversorgung

Inhalt: Förderung von Investitionen zur Sicherung der Wasserversorgung sowie zur Verbesserung der Abwasserentsorgung. Auch Maßnahmen zum Hochwasserschutz werden unterstützt.

Naturschutzförderung zur Renaturierung von Fließgewässern

Inhalt: Renaturierung von Flüssen und Bächen zur Förderung der natürlichen Wasserkreisläufe und zur Verbesserung des Hochwasserschutzes.

ENERGIE - Bund

Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG by BAFA/KfW)

Inhalt: Förderung von Sanierungs- und Neubauprojekten, die den Energieverbrauch von Gebäuden senken. Dies umfasst u.a. die Dämmung, den Austausch von Fenstern und Türen, sowie den Einsatz erneuerbarer Energien wie Wärmepumpen oder Solarthermie.

Bundesförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft

Inhalt: Unterstützung bei der Umstellung auf energieeffiziente Technologien und Prozesse. Dies umfasst Maßnahmen wie die Erneuerung von Produktionsanlagen oder die Nutzung von Abwärme.

ENERGIE – Land BW

Klimaschutz-Plus

Inhalt: Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbaren Energien. Das Programm unterstützt die Sanierung von Gebäuden, den Einsatz von Photovoltaikanlagen und die Nutzung von Wärmepumpen.

Landesförderprogramm für Batteriespeicher

Inhalt: Förderung der Installation von Batteriespeichern, die in Verbindung mit Photovoltaikanlagen genutzt werden.

BIODIVERSITÄT - Bund

Bundesprogramm Biologische Vielfalt (BMUV)

Inhalt: Unterstützung von Projekten zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt, wie etwa Schutzmaßnahmen für gefährdete Arten, die Renaturierung von Lebensräumen und die Förderung nachhaltiger Landnutzung.

Förderung von Natura 2000-Maßnahmen (BMUV)

Inhalt: Förderung von Schutzmaßnahmen in Natura-2000-Gebieten, z.B. die Pflege von Biotopen, die Wiederherstellung von Lebensräumen oder die Begrenzung menschlicher Eingriffe.

FÖJ – Freiwilliges Ökologisches Jahr (BMUV)

Inhalt: Förderung von ökologischen Freiwilligendiensten zur Unterstützung von Umwelt- und Naturschutzprojekten.

BIODIVERSITÄT – Land BW

Förderung des Vertragsnaturschutzprogramms (VNP)

Inhalt: Förderung naturschutzgerechter Bewirtschaftungsmaßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen. Hierzu gehören extensives Grünlandmanagement, Schutz von Feuchtgebieten und die Erhaltung traditioneller Kulturlandschaften.

Förderprogramm „Artenvielfalt im Wald“

Inhalt: Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt in Wäldern, wie zum Beispiel die Pflanzung von heimischen Baumarten oder der Schutz alter Baumbestände.

Naturschutzfonds Baden-Württemberg

Inhalt: Förderung von Projekten zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Wasser, Energie & Biodiversität

Förderprogrammen die diese Themen komplex beinhalten:

Klimaschutzinitiative des Bundes (Nationale Klimaschutzinitiative, NKI)

ist ein Förderprogramm, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) initiiert wurde. Ziel der Initiative ist es, Klimaschutzprojekte in Deutschland zu fördern und damit die nationalen Klimaziele zu erreichen.

Umweltkredit der KfW

ist ein Förderprogramm, das zinsgünstige Kredite für Investitionen in Umwelt- und Klimaschutzprojekte bereitstellt, einschließlich Tilgungszuschüsse bis 60%.

Was ist FÖRDERMANAGEMENT?

Ein gutes Fördermittelmanagement ist entscheidend, um erfolgreich Fördermittel zu beantragen, zu verwalten und optimal zu nutzen.

Zieldefinition und Projektplanung

Recherche und Auswahl geeigneter Förderprogramme

Antragstellung und Fristen

Kostenkalkulation und Finanzplan

Projektumsetzung und Dokumentation

Monitoring und Reporting

Risikomanagement

Ein strukturiertes und vorausschauendes Fördermittelmanagement maximiert die Chancen auf eine erfolgreiche Förderung und sorgt dafür, dass Mittel effizient genutzt werden!

DANKE.



brandcontact
Dr. Sabine Köhler
+49 171 88 00 881
skoehler@brandcontact.de
www.brandcontact.de



UPC Osthessen – Member of BDMU

Ralf Czajkowski
+49 176 20366075
info@czaj.de
<https://bdmu-verband.de>